

# #culturemeetsyouth

Jugendliche im Freiwilligen Kulturellen Jahr berichten  
über die Herzogin Anna Amalia Bibliothek



KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

# Inhaltsverzeichnis

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Einleitung.....                  | 3  |
| Das FSJ Kultur.....              | 4  |
| Der Träger.....                  | 5  |
| Die Bibliothek.....              | 6  |
| Alles nur für Germanisten?.....  | 7  |
| Berufe in der Bibliothek.....    | 9  |
| Ein Blick in die Geschichte..... | 11 |
| Die Namensgeberin.....           | 12 |
| Impressum.....                   | 13 |



# Einleitung

Hey! Schön, dass ihr hergefunden habt!

Ihr interessiert euch für ein FSJ Kultur in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, seid euch aber noch unsicher, wie ihr euch das genau vorstellen müsst?

In dieser Broschüre erzählen wir euch, wie das FSJ konkret abläuft, was man alles beachten muss und wie eure Arbeit in der Bibliothek aussehen wird.

Außerdem haben wir ein bisschen zusätzliches Hintergrundwissen über die Bibliothek als wissenschaftliche Einrichtung, vielfältigen Arbeitsplatz und geschichtsträchtiges Gebäude für euch zusammengefasst.

Viel Spaß beim Lesen! ☺



# Das FSJ Kultur

## Das FSJ – die wichtigsten Fakten

Das Freiwillige Soziale Jahr im Bereich Kultur (kurz: FSJ Kultur) ist ein Projekt der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. und wird von den Landesvereinigungen der einzelnen Bundesländer koordiniert. Das FSJ dauert exakt ein Jahr, es beginnt am 1. September und endet am 31. August. Alle Interessierten im Alter von 16 bis einschließlich 26 Jahren können sich informieren und bewerben unter <https://freiwilligendienste-kultur-bildung.de/>.

Für das FSJ Kultur gibt es viele verschiedene Einsatzstellen, in die man ganz nach seinem persönlichen Interesse Einblicke gewinnen kann. Das können Bibliotheken sein, aber beispielsweise auch Kulturstiftungen, Theater, Museen oder Radiosender.

## Das FSJ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Das FSJ in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek umfasst den Einsatz der Freiwilligen in sehr vielen Arbeitsbereichen der Einrichtung. Dieser ist grundsätzlich nach einem Wochenplan strukturiert, der sich jede Woche wiederholt und der für euch an dem jeweiligen Wochentag ein bestimmtes Arbeitsgebiet vorsieht. Zu diesem Wochenplan gehört die wöchentliche Aktualisierung des Neuerwerbungsre-

gals (eines speziellen Regals im Nutzerbereich, in dem die innerhalb der letzten Woche fertig eingearbeiteten Bücher gesondert aufgestellt werden). Eine weitere Aufgabe ist es, Signaturetiketten für neu angeschaffte Bücher zu schreiben und die Zeitschriftenauslage aktuell zu halten. Darüber hinaus werdet ihr in der Buchbinderei eingesetzt, wo ihr vor allem Konservierungskartons für alte, wertvolle oder beschädigte Bücher anfertigt, sowie in der Fotothek, in der ihr mit der Digitalisierung und Datenanreicherung alter Bildträger der Museumsbestände beauftragt seid. Ein weiterer Arbeitsplatz ist das Tiefmagazin, in dem sich die meisten Bücher der Bibliothek befinden und in dem ihr vor allem für Sortier- und Umräumarbeiten benötigt werdet. Darüber hinaus gibt es Arbeiten, die täglich anfallen, wie beispielsweise das Auspacken und die Kontrolle neu eingetroffener Buchlieferungen und das Wiedereinräumen genutzter Bücher in den öffentlichen Lesebereichen.

Zusätzlich zu diesen regelmäßigen Tätigkeiten übernimmt ihr auch noch kurzfristig anfallende Aufgaben, helft bei der Veranstaltungsgestaltung und betreut und organisiert die jährlich ein- bis zweimal stattfindenden Schülerpraktika. Außerdem gibt es die Gelegenheit, ein eigenständiges, einsatzstellenbezogenes Projekt durchzuführen.

# Der Träger

Der Träger des FSJ Kultur in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V., kurz auch als LKJ bezeichnet (<https://www.lkj-thueringen.de/>). Ganz zu Beginn übernimmt die LKJ die Vermittlung der Freiwilligen an ihre neue Einsatzstelle. Das bedeutet konkret: Die LKJ leitet eure Bewerbung an die Bibliothek weiter und gibt euch nach einem Auswahlverfahren die Zusage bekannt. Darüber hinaus ist die LKJ euer Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen rund um das FSJ im Allgemeinen, regelt die finanziellen Aspekte (Taschengeldauszahlung, Reisekostenabrechnung, ...) und hilft bei Problemen in der Einsatzstelle.



**Landesvereinigung  
Kulturelle Jugendbildung  
Thüringen e.V.**

## Die Bildungsseminare

Die für die Freiwilligen sehr wichtige und wohl präsenteste Aufgabe der LKJ ist die Organisation der vier Bildungsseminare während des FSJ. Diese dauern jeweils 5-6 Tage und finden an verschiedenen Veranstaltungsorten in ganz Thüringen statt. Jedes Seminar steht unter einem bestimmten Motto (z. B. Diversität oder Diskriminierung), zu dem in den ersten Tagen in kleineren Gruppen gearbeitet und dis-

kutiert wird. In der zweiten Wochenhälfte finden dann themenunabhängige Workshops statt, an denen ihr euch je nach Interesse beteiligen könnt. Das können praktische Dinge sein, wie z. B. Fotografie, Hip Hop oder Musikimprovisation; aber auch Freiwillige, die sich mehr auf ihre Soft Skills konzentrieren wollen, werden auf ihre Kosten kommen, beispielsweise bei den Workshops zu Konfliktmanagement, Selbstpräsentation oder Projektfinanzierung.

## Die freien Bildungstage

Nicht zu verwechseln mit den Bildungsseminaren sind die freien Bildungstage, von denen alle Freiwilligen im Rahmen ihres FSJ mindestens zwei absolvieren müssen. Die Ausgestaltung dieser Bildungstage bleibt jedem selbst überlassen. Ihr könnt die vielfältigen Angebote der LKJ in dieser Hinsicht nutzen, aber es ist auch möglich, sich eigeninitiativ etwas zu suchen, z. B. Volkshochschul-, Sprach- oder Tanzkurse. Diese Bildungstage werden euch als Arbeitszeit angerechnet und innerhalb Thüringens übernimmt die LKJ die anfallenden Kosten.

# Die Bibliothek

## Die Bibliothek und ihre Bestände

Die Herzogin Anna Amalia Bibliothek ist eine Forschungs- und Archivbibliothek mit Sammlungsschwerpunkt auf der europäischen Literatur- und Kulturgeschichte, vor allem ausgerichtet auf den Zeitraum zwischen 1750 und 1850. Sie besteht aus dem Historischen Bibliotheksgebäude mit Rokokosaal und dem modernen Studienzentrum. Der Bestand der Bibliothek umfasst zirka 1,1 Millionen Einheiten. Darunter befinden sich neben Büchern auch Handschriften, Musikalien, Karten, DVDs, elektronische Medien und andere Objekte wie z. B. Globen. Zu ihrem Bestand gehören zahlreiche Sondersammlungen. Diese werden entweder nach ihrer Form (z. B. Handschriften-, Kartensammlungen) oder nach ihrem Inhalt (z. B. die weltweit größte Faustsammlung mit ungefähr 18 000 Stücken) unterschieden. Weiterhin abonniert die Bibliothek ca. 1 000 laufende Zeitschriften. Auch his-



torische Privatbibliotheken, Sammlungen und Nachlässe von Gelehrten,

Schriftstellern oder Angehörigen des herzoglichen Hauses befinden sich in der Bibliothek und werden gelegentlich erworben. Ebenso besitzt die Bibli-

othek eine Sammlung von ungefähr 200 000 Bilddokumenten zur Kulturgeschichte Weimars, welche in der hauseigenen Fotothek aufbewahrt werden.

## Arbeiten in der Bibliothek

Euch stehen hier über 100 Arbeitsplätze zur Verfügung. Sechs dieser

Plätze sind separate Arbeitskabinen, so genannte Carrells. Diese können für bis zu vier Wochen kostenlos gemietet werden, um ganz ungestört zu arbeiten. Alte und



wertvolle Publikationen werden nur für die Arbeit im Lesesaal freigegeben. Falls ihr das von euch benötigte Buch bei uns nicht findet, könnt ihr euch per Fernleihe Bücher aus anderen Bibliotheken liefern lassen.

# Alles nur für Germanisten?

## Der Freihandbereich (FHB)

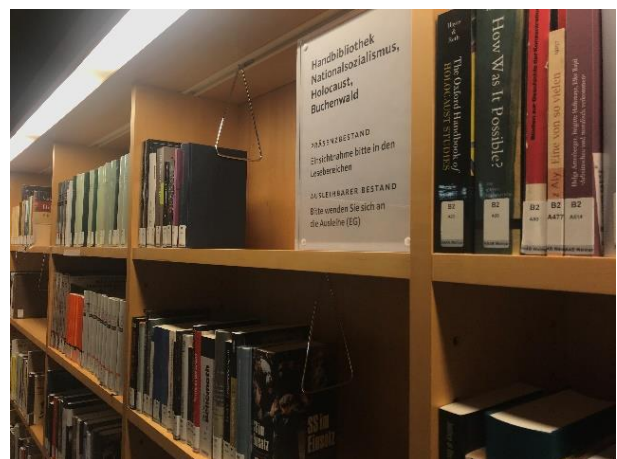
„Freihandbereich“ ist das bibliotheksinterne Wort für den öffentlichen Nutzerbereich, also für den Teil der Bibliothek, in dem man sich als Nutzer aufhalten und sich selbstständig Bücher aus den Regalen holen kann. Im FHB steht hauptsächlich wissenschaftlicher Literatur. Diese richtet sich allerdings nicht nur an Germanisten oder Goethe-Forscher, sondern umfasst auch Gebiete wie Geschichte, Philosophie, Theologie oder Kunst/Musik. Der Bestand des FHB umfasst derzeit etwa 170 000 Bände und erstreckt sich neben der im Studienzentrum verfügbaren Fläche zusätzlich noch ins sogenannte



„Parkmagazin“, das sich unter dem Platz der Demokratie befindet und zeitgleich als unterirdische Verbindung zum Historischen Gebäude fungiert.

## Die Buchenwaldbibliothek

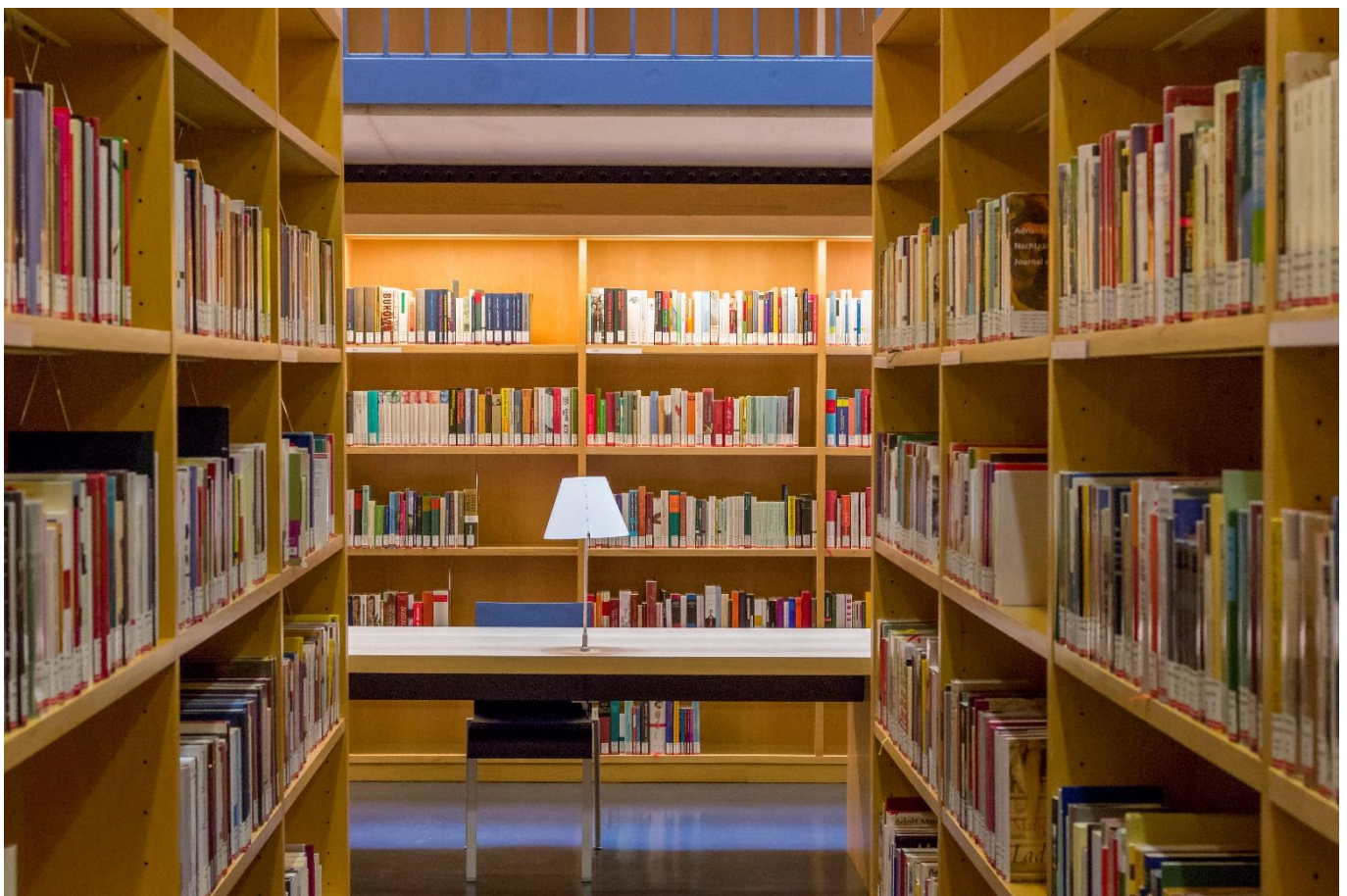
Die Handbibliothek zur Geschichte des Konzentrationslagers Buchenwald umfasst aktuell circa 900 Bände und befindet sich im ersten Untergeschoss des Bibliothekskubus, des zentral gelegenen Teils des Studienzentrums. Sie steht sinnbildlich dafür, dass das in unmittelbarer Nähe gelegene ehemalige KZ Buchenwald ein ebenso wichtiger Teil von Weimars Geschichte ist wie die Zeit der Weimarer Klassik oder des Bauhauses. Dementsprechend ist es wichtig, auch diesen Teil der Vergangenheit zu thematisieren und wissenschaftlich zu bearbeiten.



## Die Romanbibliothek

Schon zu Anna Amalias Zeit wurden Romane gesammelt. Diese verschwanden allerdings zwischen all den anderen Büchern im Magazin. Denn für eine wissenschaftliche Bibliothek ist es eigentlich unüblich, eine eigene Romanbibliothek anzulegen. Mit dem Bau des Studienzentrums (2002-2005) bestand nun aber die Chance, viele der Romane an einem angemessenen Ort aufzustellen. So kam es dazu, dass im untersten Geschoss des Kubus‘ eine Romanbibliothek angelegt wurde. Mittlerweile umfasst ihr Bestand ungefähr 17 000 einzelne Werke und es werden ständig mehr.

Die Bücher, welche für die Romanbibliothek vorgesehen sind, werden nach ganz bestimmten Kriterien ausgewählt. Nicht jedes Buch, das erscheint oder auf den Bestsellerlisten steht, wird auch erworben. Es wird vor allem auf die Meinung von Kritikern geachtet sowie auf Rezensionen in den Medien. Gekauft werden überwiegend Romane, von denen man denkt, dass sie in dreißig Jahren noch aktuell sind und gelesen werden. Die Autorenauswahl reicht von Johann Gottfried Herder über Bertolt Brecht bis hin zu J. K. Rowling. Es ist also für jeden etwas dabei.



# Berufe in der Bibliothek

Als Nutzer merkt man oft gar nicht, was für Aufgaben hinter dem reibungslosen Ablauf eines erfolgreichen Bibliotheksbesuchs stecken. Was tun diese Angestellten, die man nur ab und zu durch die Gänge huschen sieht und die dann sofort wieder verschwunden sind, noch bevor man die Nase aus seinem Buch erhoben hat? Sie sind genauso wichtig für die Aufrechterhaltung des Betriebs wie die MitarbeiterInnen an den einzelnen Theken. Wir möchten euch den Arbeitsplatz Bibliothek mit seinen einzelnen Berufsfeldern im Folgenden etwas genauer vorstellen.

In der Herzogin Anna Amalia Bibliothek sind derzeit fast 100 MitarbeiterInnen beschäftigt. Die meisten Angestellten hier sind natürlich Bibliothekare und arbeiten in den Abteilungen Benutzung und Medienbearbeitung.

## Die Benutzung

Die Angestellten dieser Abteilung sind diejenigen, mit denen man als Besucher am ehesten in Kontakt kommt. Man trifft sie an der Ausleihtheke, der Infotheke oder der Lesesaaltheke. Sie stellen die Bibliotheksausweise aus und geben eine Einführung in die Benutzung der Bibliothek sowie eine Orientierung, damit man sich besser zurechtfindet. Bei ihnen ist es dann auch möglich, Bücher auszuleihen. Außerdem betreuen sie den Lesesaal,

holen angefragte Bücher aus dem Magazin und sorgen dafür, dass die Nutzerbestellungen zur Abholung an einer der Theken bereit liegen.



## Die Medienbearbeitung

In der Medienbearbeitung werden neue Bücher erworben, formal und inhaltlich in einem großen, gemeinsamen Verbundkatalog von hunderten von Bibliotheken in Deutschland erschlossen, eingearbeitet und schließlich zur Benutzung freigegeben.

Weiterhin kümmern sich einige MitarbeiterInnen um die Wiederbeschaffung der beim Brand 2004 zerstörten Bücher. Dies geschieht meistens durch gezielte Erwerbungen in Auktionen oder auch in Antiquariaten.

Zudem stellt die Herzogin Anna Amalia Bibliothek auch eigene Bibliographien (Verzeichnisse von Literatur) zu verschiedenen Themen zusammen, wie z. B. die Weimarer Nietzsche-Bibliographie.

### **Die Bestandserhaltung und Sondersammlungen**

In der Abteilung Bestandserhaltung und Sondersammlungen kümmern sich die Angestellten vorrangig um den älteren Bestand der Bibliothek. Hier werden die verschiedenen Spezialsammlungen betreut. Darüber hinaus werden im Rahmen besonderer Projekte historische Erwerbungswege nachvollzogen und auf ihren rechtmäßigen Zugang geprüft, um z. B. bei unrechtmäßig erworbenem „NS-Raubgut“ die Objekte nachträglich an die Erben zurückzugeben.

Eine Besonderheit ist, dass die Herzogin Anna Amalia Bibliothek eine Restaurierungswerkstatt sowie eine Buchbinderei betreibt. Beide Bereiche gehören zum Referat Bestandserhaltung. Sie sorgen dafür, dass beschädigte Bücher wieder für die Benutzung freigegeben werden können. Sie tun dies entweder durch die Reparatur des Buches oder in Form von Konservierungsmaßnahmen. Konserviert wird zum Beispiel in speziell gefertigten Buchschachteln, in welche die Bücher eingelegt werden, damit sie den Umwelteinflüssen und mechanischen Beschädigungen nicht mehr so stark ausgesetzt sind. Außerdem werden die

beim Brand des Rokokosaals stark geschädigten Bücher (die „Aschebücher“) in einer Spezialwerkstatt so restauriert, dass sie wieder gut benutzt werden können.



### **Die Fotothek und Digitalisierung**

In der Fotothek werden die Bildträger der Museumsbestände digitalisiert, mit Daten angereichert und archiviert. In der Digitalisierung werden besonders alte, wertvolle oder empfindliche Bücher digitalisiert und den Nutzern auf diese Weise zur Verfügung gestellt.



In der Bibliothek arbeiten also insgesamt fast 100 Personen in den verschiedensten Berufen. Dazu gehören BibliothekarInnen, RestauratorInnen, BuchbinderInnen, FotografInnen, IT-SpezialistInnen, TechnikerInnen, Fachangestellte und Bürofachkräfte.

# Ein Blick in die Geschichte

## Erste Anfänge

Damit ihr einen Einblick in die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek bekommt, beginnen wir mit dem Jahr 1691, dem Gründungsjahr. Herzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar erteilte die Anweisung, die fürstliche Büchersammlung, die zunächst im Stadtschloss untergebracht war, zu ordnen und zu verzeichnen. 1706 ernannte er den berühmten Wittenberger Gelehrten Conrad Samuel Schurzfleisch zum Direktor der fürstlichen Bibliothek. Seit dieser Zeit wurde die Sammlung zielgerichtet vermehrt und verwaltet.

## Ein eigenständiges Gebäude

Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach veranlasste während ihrer Regentschaft 1761 den Umbau des Grünen Schlösschens zum Bibliotheksgebäude, welches eine größere öffentliche Wirkung erzielen konnte. In diesem Zusammenhang entstand auch der Rokokosaal. 1775 übernahm Herzog Carl August als neuer Landesherr die Verantwortung für die fürstliche Bibliothek und förderte sie weiter. In den Jahren 1797 bis 1832 stand die Bibliothek unter Goethes Oberaufsicht. In den 35 Jahren seiner Aufsicht schaffte er eine Bibliotheksordnung und sorgte für die Erweiterung des Bestandes, wodurch er sie zu einer der zwölf bedeutendsten zeitgenössischen Bibliotheken Deutschlands machte.

## Heute

Bis heute gehört sie zu den wichtigsten Orten der Weimarer Klassik. In all diesen Jahren wurden die Funktion und der Name der Bibliothek ein paar Mal verändert. Im Jahre 1920 hieß sie nicht mehr »(Groß-)Herzogliche Bibliothek«, sondern »Thüringische Landesbibliothek« und ab 1969 nannte man die Bibliothek »Zentralbibliothek der deutschen Klassik«, da sie mit der kleineren Institutsbibliothek der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten vereinigt wurde. 1991 wurde die Bibliothek zum 300-jährigen Bibliotheksjubiläum dann nach ihrer wichtigsten Patronin Herzogin Anna Amalia benannt.

Mehr Informationen über die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek findet ihr unter <https://www.klassik-stiftung.de/herzogin-anna-amalia-bibliothek/die-bibliothek/geschichte/>

# Die Namensgeberin

Wer war Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach? Und wieso ist sie die Namensgeberin dieser Bibliothek?

## Kindheit

Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach war eine deutsche Herzogin, die am 24. Oktober 1739 im Wolfenbütteler

Schloss geboren wurde. Als das Fünfte der dreizehn Kinder des Herzogspaares Philippine Charlotte und Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel

genoss sie eine für eine Prinzessin des Hochadels standesgemäße Erziehung. Dabei spielte Bildung eine wichtige Rolle. Schon mit sechzehn Jahren

vermählte man sie mit dem Herzog Ernst August II. Constantin von Sachsen-Weimar-Eisenach. Durch diese schnelle Heirat sollte die Erbfolge des Hauses Sachsen-Weimar gesichert werden. Mit der Geburt ihres ersten Sohnes, des Erbprinzen Carl August, im Jahr 1757 erfüllte sie die wichtigste dynastische Erwartung.



## Regentschaft

Kurze Zeit später verstarb ihr Mann und ihr zweiter Sohn Constantin kam 1758 zur Welt. Das Testament des verstorbenen Herzogs machte die 18-Jährige zur Regentin über die Herzogtümer Weimar und Eisenach. Ihre Kindheit am Hof in Wolfenbüttel und

Braunschweig war geprägt von einem intensiven kulturellen Leben. Ihr Vater, ein aufgeklärt-absolutistischer Herrscher, förderte Kunst, Musik und Theater sowie den Ausbau des Schul- und Hochschulwesens im Land. Diese Erfahrungen beeinflussten ihre Politik stark. Anna Amalias Ziel war insbesondere die

Förderung von Kunst und Wissenschaft. Im Jahr 1761 veranlasste sie die Umgestaltung des Grünen Schlösschens zum Bibliotheksgebäude, wodurch eine öffentliche Nutzung des reichen Bücherbestands möglich wurde. Außerdem ließ Anna Amalia 1771 im Schloss einen für die Bürgerschaft geöffneten Theatersaal einrichten, damit Theatergruppen einen standesgemäßen Ort für ihre Auftritte hatten. Darüber hinaus sorgte sie für

die Unterhaltung der höfischen Gesellschaft mit Bällen, Vorleserunden, Konzerten und Kammermusik sowie Vorträgen und Vorführungen. Weimar wurde nun immer attraktiver für Dichter und Denker. Außerdem war sie die Begründerin des so genannten Musenhofs, eines kulturell interessierten Kreises, der sich um die Herzogin versammelte.

### Rückzug aus der Politik

Im Jahre 1775 übergab Anna Amalia die Regentschaft an ihren volljährigen Sohn Carl August und konnte sich nun mehr ihren geistigen und künstlerischen Interessen widmen. Sie zog sich

in ihren Witwensitz, das Wittumspalais, zurück. Dort veranstaltete sie regelmäßig die sogenannte „Tafelrunde“, zu der sich Personen wie Johann Wolfgang von Goethe, Johann Gottfried von Herder oder auch Christoph Martin Wieland zum lebhaften Gedankenaustausch über Fragen der Kunst, Musik, Literatur und des Theaters versammelten. Am 10. April 1807 verstarb Herzogin Anna Amalia. Ihr Verdienst ist es, die Grundlage für die Entwicklung Weimars zu einem geistigen und kulturellen Zentrum geschaffen zu haben. Heute gilt Herzogin Anna Amalia deshalb als Musterbild einer aufgeklärten Stifterin und als Begründerin eines überregional bedeutenden Musenhofs.



# Impressum

## Herausgeber

Klassik Stiftung Weimar

## Kontakt

Herzogin Anna Amalia Bibliothek  
Klassik Stiftung Weimar  
Platz der Demokratie 4  
99423 Weimar

Tel: 0 36 43 | 545 201

Fax: 0 36 43 | 545 220

[haab@klassik-stiftung.de](mailto:haab@klassik-stiftung.de)

[www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

## Redaktion

Leah Trefflich

Lisa Sonnenberger

Die Seiten 6 und 8-13 basieren auf den  
Ausarbeitungen von Jacqueline Streck  
und Sophie Spadow.

## Abbildungen

Klassik Stiftung Weimar

Landesvereinigung Kulturelle Jugend-  
bildung Thüringen e. V.

Stand 2020